

■ Künstlerinnen machen mobil

Das frauenkunstforum owl

Vernetzen, qualifizieren, präsent sein, informieren und dokumentieren – das sind die Ziele des im Mai 2000 gegründeten frauenkunstforums-ostwestfalen-lippe (fkf-owl).¹ Vorbild ist das bereits im Jahre 1997 gegründete frauenkunstforum-südwestfalen, zu dem enge Kontakte bestehen.

Warum ein frauenkunstforum-owl?

Initiatorinnen des fkf-owl sind Künstlerinnen, Gleichstellungsbeauftragte, Regionalstellen Frau und Beruf und (Kunst-) Wissenschaftlerinnen aus der Region. Ausgangspunkt der Initiative war die Analyse, dass der Kunstbetrieb mit seinen traditionellen Mustern dazu führt, dass Fähigkeiten, Kompetenzen und Ideenreichtum von Künstlerinnen und Frauen in Kulturberufen nicht angemessen im öffentlichen Raum vertreten sind. Ein **Forschungsprojekt** vom Interdisziplinären Frauenforschungs-Zentrum (IFF) der Universität Bielefeld mit Wissenschaftlerinnen vom Oberstufenkolleg und Künstlerinnen untersuchen die Unterschiede der Arbeitsbedingungen für Künstlerinnen in Metropolen und Provinz. Die Ergebnisse der Forschungsarbeit fließen in das frauenkunstforum-owl ein. Als erstes Ergebnis liegt eine Pilotstudie zur beruflichen Situation von bildenden Künstlerinnen aus Ostwestfalen-Lippe und zu ihrer Präsenz in Ausstellungsinstitutionen vor.

Im Vorfeld zur Gründung äußerten Künstlerinnen in vielen Gesprächen mit den Initiatorinnen, dass OWL eine Region mit gerin-

ger regionaler Durchlässigkeit für Informationen und Szenegeschehen sei und Kunst- und Kulturschaffende aus benachbarten Städten und Gemeinden bisher zu wenig voneinander wissen, um kooperativ und produktiv zusammen arbeiten zu können. Auch wurde in diesen Gesprächen ein deutlicher Bedarf im Bereich Kulturmanagement, Professionalisierung deutlich.

Was will das frauenkunstforum-owl?

Das frauenkunstforum-owl will deshalb durch Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen Künstlerinnen, Frauen in Kulturberufen, kulturellen Institutionen und Initiativen neue Fördermodelle und Unterstützungsmöglichkeiten für Künstlerinnen aller Sparten und Kunstvermittlerinnen entwickeln und realisieren.

Durch Aktivitäten, Präsentationen und Projekte im Verbund soll ein Mehr an regionaler und überregionaler Öffentlichkeit für Arbeiten, Produktionen und Projekte aufgebaut werden – sowohl im künstlerischen Bereich als auch im Kunstmanagement. Mittlerweile erhalten ca. 300 Künstlerinnen, Kulturschaffende und im Kunstbetrieb tätige Frauen und Institutionen den Rundbrief, und es werden täglich mehr.

Das fkf-owl bietet diese Plattform für Austausch und Information. Autodidaktinnen sind ebenso angesprochen wie Kunstschaffende mit einer akademischen Ausbildung.

Als Umschlagplatz für Ideen und Innovationen ist das frauenkunstforum-owl ein flexibles Konstrukt, ein »work in progress«, das vom Engagement seiner Akteurinnen – den weiblichen Kunst- und Kulturschaffenden aus Ostwestfalen-Lippe lebt und sich ständig weiterentwickelt. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Was läuft bereits bzw. ist im Aufbau?

Erste konkrete Projekte und Initiativen sind bereits entstanden bzw. in der Entwicklung, darunter:

- Ein **Rundbrief** erscheint drei- bis viermal im Jahr und informiert über aktuelle Themen, Ausstellungen, Fördermöglichkeiten, Stipendien, Ergebnisse von Arbeitsgruppen und Projekten, interessante Websites, Literatur u.a.m.,
- Das **Künstlerinnen-Archiv »einsehbar«** präsentiert Künstlerinnen aus OWL an zentralen öffentlichen Orten, wodurch die interessierte Öffentlichkeit einen Ein-

blick in die Vielfalt des Schaffens von Künstlerinnen der Region erhält. Bisher sind 43 bildende Künstlerinnen sowie drei Autorinnen und eine Musikerin vertreten. Aufgenommen wurden auch historische Künstlerinnen wie Ella Bergmann-Michel, Benita Koch-Otte, Gisela Wölbing, Josefa Metz.

- Ein **Ausstellungsleitfaden** gibt bildenden Künstlerinnen einen Überblick über Ausstellungsmöglichkeiten und -erfahrungen in der Region.
- Im Projekt **PAK ART**, internationaler Frauen Kunst- und Kulturaustausch werden Kunst- und Kulturpakete an Künstlerinnen in aller Welt verschickt.
- Ein **Qualifizierungsprojekt** im Verbund mit Weiterbildungseinrichtungen um die im Beruf Künstlerin erforderlichen zahlreichen auch »kunstfernen« Anforderungen und Kenntnisse in Bereichen wie Management und Marketing, Steuer- und Vertragsrecht etc., zu bewältigen.
- Ein **Stammtisch** trifft sich jeden 1. Freitag im Monat und regelmäßig finden **Plenumstreffen** statt, bei denen Informationen und Erfahrungen ausgetauscht, Projektideen geschmiedet, Initiativen entwickelt und gemeinsame Aktionen geplant werden.
- **Informationsabende** zu spartenübergreifenden Themen werden durchgeführt wie Existenzgründung, Kunst und Wissenschaft oder Fundraising. So auch eine Veranstaltung zu StartART, der Gründungsinitiative des Landes NRW für Kunst und Kulturwirtschaft, eine Podiumsdiskussion auf der Grundlage der o.g. Pilotstudie »Beruf mit **Zukunft: Bildende Künstlerin ... in OWL?**«
- Die **Internet-Präsentation** ist im Aufbau: www.frauenkunstforum-owl.de

Gabriele Sonnenberg

Die Geschäftsstelle ist noch provisorisch: Gabriele Sonnenberg, Gleichstellungsstelle Stadt Bielefeld, Niederwall 25, 33602 Bielefeld (montags von 10.00-12.00, mittwochs von 14.00 -16.00 Uhr; T 0521-51 36 21), info@frauenkunstforum-owl.de Die erwähnte Studie ist für 9,- DM zu beziehen über: Universität Bielefeld, Pf 10 01 31, 33501 Bielefeld, T 0521/106-4574, F 0521/106-2985, iff@uni-bielefeld.de.

¹ Es wird bereits im zweiten Jahr vom Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes NRW gefördert.

Anzeige

Interkultureller Dialog

Ansätze, Anregungen und Konzepte für eine interkulturell ausgerichtete Kulturarbeit und Kulturpolitik

376 Seiten, broschiert, 34,- DM
ISBN 3-923064-71-3,
Bonn/Essen 1997
Reihe Dokumentationen, Bd. 52

Kulturpolitische Gesellschaft e.V.
Weberstr. 59a • 53113 Bonn
T 0228-20167-0 • F 0228-20167-33
post@kupoge.de • www.kupoge.de

